

## PROJECTS: Wieder daheim vom Welttreffen

Nr. 170, September 2018

Original: Französisch

*Das Schlussdokument des Welttreffens in Buenos Aires ist nicht . . . endgültig.*

*Und vielleicht sollten wir es nicht einmal als Dokument bezeichnen, denn es ist eher eine Erzählung.*

*So hast du zwei gute Gründe, neugierig zu sein und zu lesen.*

### **Wir glauben, dass die anfängliche Eingebung eine Inspiration war**

Das Welttreffen 2018 begann Gestalt anzunehmen, zumindest in den Köpfen des 2013-2018 W-ExCo, als wir eine Gnade gefunden hatten, die es wert war, sie im Glauben und mit Bestimmtheit zu erbitten: „Wir ersehnen eine tiefere Verinnerlichung, wie wir unser GCL-Charisma in der Welt von heute leben.“ (Projects 168)

Zu vertiefen und verinnerlichen, was schon deutlich genug als unser Charisma benannt war!? Dieser Vorschlag war mutig, denn er setzte uns dem Vorwurf einer eitlen, ja narzisstischen Wiederholung aus.

Dennoch haben wir diesen Vorschlag als erbittenswerte Gnade ausgesprochen, denn wir spürten, dass der Geist jetzt der GCL etwas über ihre Identität, ihre Berufung und ihre Sendung als apostolische, Ignatianische Laiengemeinschaft mitteilen wollte.

### **Der Geist arbeitete in uns, und wir ließen es zu . . . mit unserer ganzen Kraft**

Wir trauten uns zu bestätigen, dass die GCL eine Gabe an die Kirche und die Welt sei. Wir müssten uns aber noch genauer mit der Bedeutung und v.a. den Konsequenzen dieser Behauptung auseinandersetzen.

Im Zusammenhang mit den wiederholten Zurufen Papst Franziskus' fühlten wir uns natürlich beim Thema Unterscheidung, und noch mehr bei der Unterscheidung in Gemeinschaft betroffen.

Anstatt den „Gegenstand“ zu behandeln, wollten wir eine Unterscheidung in Gemeinschaft in Echtzeit ausprobieren, mit 204 Delegierten aus mehr als siebzig Ländern. Wir hatten eine klare methodische Vorstellung, aber kein Sicherheitsnetz.

Fast alle von uns wurden mit irgendeinem Widerstand oder Zweifel konfrontiert, daher auch mit der Versuchung, wieder Kontrolle zu erlangen. Aber die Versammlung selbst hat einen außerordentlichen Akt des Glaubens geleistet und durchgehalten, im Vertrauen auf Gott. Wir haben eindeutig erfahren, was wir so oft beten: „Nimm dir, Herr, und nimm an alle unsere Freiheit, unser Gedächtnis, unseren Verstand und unseren ganzen Willen“.

### **Das „Schlussdokument“ ist untypisch, aber konsistent mit der anfänglichen Eingebung und der Erfahrung, die wir gemacht haben**

Natürlich öffnet uns jedes Schlussdokument eines Welttreffens für die Zukunft. Nach dieser Auffassung hat das Dokument, das uns helfen wird, den Schwung des Welttreffens von Buenos Aires zu nützen, nichts mit „Schluss“ zu tun. Wenn wir glauben dürfen, dass der Geist, der Wind, wehte, müssen wir dem Text Zeit geben, sich zu entfalten. So untypisch, wie das Dokument selber ist, muss auch unser Bemühen sein, es zu verstehen.

Es ist eine Erzählung. Die Geschichte einer Reise, die, noch bevor sie ein Ziel anstrebt, selbst ein Ereignis ist, d.h. eine bedeutsame Erfahrung. Das Wort „Erfahrung“ kommt im Text 10mal vor. Deshalb empfehlen wir

euch, den Text gemeinsam zu lesen, am besten, indem ihr dem direkten Zeugnis eurer Delegierten lauscht. Es wäre gut, nicht nur die Formulierungen zu lesen, sondern auch zwischen den Zeilen. Wir schlagen auch vor, den Text in einem größeren Zusammenhang zu betrachten: mit dem Einberufungsbrief (4. Brief . . . vom Mai 2017) sowie Projects 168 und 169. Diese vorbereitenden Dokumente werfen ein Licht auf den ganzen Prozess, sowohl den inneren Zusammenhang als auch die Anpassungen, die vorgenommen wurden.

### **Andere Hilfsmittel, die noch kommen werden**

Um das unbedingt notwendige Nachlesen zu unterstützen, wird das frisch gewählte ExCo ein Progressio Supplement herausgeben. Dieses Supplement (Nr. 74) wird nicht nur die Beiträge der Gastredner bringen, sondern auch einen grundsätzlichen Bericht über den Prozess, zum Nachlesen, sowie einige seiner methodischen Elemente des Unterscheidungsprozesses in Gemeinschaft.

Darüber hinaus wird die nächste Ausgabe von Projects (Nr. 171), in Vorbereitung auf den Welt-GCL-Tag am 25. März 2019, der ganzen Gemeinschaft die Möglichkeit bieten, sich aktiv am Bemühen zu beteiligen, den Ruf zu verstehen, der beim Welttreffen gehört wurde. Es geht darum, einerseits einen universellen Ruf zu vernehmen, und uns andererseits konkret in einem speziellen Kontext zu engagieren.

### **Ein neuer Vorstand im Dienst an der Weltgemeinschaft**

Um den neuen Vorstand vorzustellen, möchte ich einen Delegierten in etwa zitieren: „Wir bitten jene, die gewählt werden, einen unterscheidenden Vorstand zu bilden“.

Wir müssen wirklich hoffen, dass das ExCo unterscheiden können wird. Im Laufe der Zeit werdet ihr euch ein Urteil bilden, aber wenn ihr Sinn für Humor habt, um aufgrund der Gesichter eine Prognose zu wagen, hier ist das ExCo:



v.l.n.r.: Alwin & Rojean Macalalad ((Sekretariatsleiter), Diego Pereira (Konsultor), Fernando Vidal (Konsultor), Najat Sayegh (Konsultorin), Daphne Ho (Konsultorin), Catherine Walyaki (Schriftführerin), Ann Marie Brennan (Vizepräsidentin), Aeraele Macalalad, Denis Dobbstein (Präsident), Herminio Rico SJ (Stv. KA). \*Nicht im Foto: Arturo Sosa SJ (KA)

Für das ganze ExCo,

**Denis Dobbstein**, Präsident der Welt-GCL